

Elektronische Gesundheitskarte (eGK) – Rollout als Basis der Vernetzung

Veranstaltung 10.02.2012: Alles auf eine Karte
Fraktion DIE LINKE

Rainer Höfer, GKV–Spitzenverband
Abteilungsleiter IT–Systemfragen / Telematik

Start der bundesweiten Ausgabe der eGK



- Bundesweite Ausgabe der eGK ab dem 1. Oktober 2011 an 10% der 70 Mio. gesetzl. Versicherten
- Ausstattung der Leistungserbringer mit Lesegeräten
- Ablösung der Krankenversichertenkarte als gültiger Versicherungsnachweis
- Geforderte Ausgabe von weiteren 60% für das Jahr 2012
- Akzeptanz für eGK in der Bevölkerung steigt: *)
 - 2009: 59 % der Bundesbürger
 - 2011: 70 % der Bundesbürger



*) Umfrage im Auftrag des BITKOM, vgl. BITKOM Presseinformationen Gesundheitskarte vom 04.08.2011

Aktuelle Situation



- Einführung der eGK bedeutet hohen Abstimmungsbedarf aufgrund der Komplexität der technischen Komponenten und der nötigen Vernetzung zwischen allen Beteiligten.
- Installation der Kartenleser und Ausgabe der eGK stellt den ersten Umsetzungsschritt in Richtung Telematikinfrastruktur dar.
- Von Seiten der Kostenträger wurde eine schnellere Umsetzung zwingend gefordert, damit die Ausgabe der eGK auch einen Sinn hat.
- Die Einführung der Telematikinfrastruktur muss schrittweise erfolgen, damit das Großprojekt erfolgreich wird.
- Die Gesellschafter der gematik haben einstimmig einem beschleunigten Verfahren zur Einführung der Online-Anbindung zugestimmt. (Online-Rollout Stufe 1)

Die Telematikinfrastuktur



- ➔ Online-Aktualisierung der Versichertenstammdaten
- ➔ Digitalisierung der Kommunikation zwischen den Leistungserbringern
- ➔ zukünftig sind folgende weitere Anwendungen möglich:
 - Notfalldatenmanagement,
 - Elektronische Fallakte als Migrationsprojekt für Gesundheitsanw.
 - Arzneimitteltherapiesicherheitsprüfung
 - Kostenträgerdatendienst
 - Ausstellung von eRezepten, Einrichtung von ePatientenakten, usw.
- ➔ höchste Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit
- ➔ Verbesserung von Wirtschaftlichkeit durch Vermeidung von unnötigen Doppeluntersuchungen
- ➔ Qualitätssteigerung der medizinischen Versorgung durch Übersicht über Behandlungsverläufe
- ➔ Stärkung der Patientenrechte durch Transparenz der Behandlung

Hindernisse bei der Einführung der Telematikinfrastruktur



- ➔ Nicht sachgerechte und nicht korrekte Information und Kommunikation
 - Lichtbilddiskussion
 - Aussagen zum Missbrauch
 - Nennung falscher Anwendungen, die aktuell nicht umgesetzt werden
 - Zentrale Datenspeicherung
 - Falsche Aussagen zu Kosten
 - Aussagen zu Datenschutz und Datensicherheit
 - Falscher Vergleich mit anderen Projekten
 - ...
- ➔ Akzeptanzmaßnahmen:
 - Nutzung von Standards, die auch in anderen Bereichen akzeptiert sind
 - Einbindung der unterschiedlichen Beteiligten aus allen Sektoren für die Tests
 - Ausgiebige Tests hinsichtlich Technik, Akzeptanz und Praktikabilität
 - Zulassung und Zertifizierung im Bezug auf Sicherheit und Datenschutz

Trotz aller Kritik:
Die Einführung der eGK und der Aufbau der
Telematikinfrastruktur
muss ein entscheidendes Ziel haben:

**Die Verbesserung der
Versichertenversorgung!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.